

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Klasse 10

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort.....	II
Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10	III
1. UE Ernährungstrends auf der Spur	1
2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“	11
3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft“ .	16

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das vorliegende Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales in Klasse 10 konkretisiert die inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans in beispielhaften Unterrichtseinheiten. Dabei dienen im Sinne eines spiralcurricularen Aufbaus die Kompetenzen aus Klasse 7-9 als Basis. Es kann sowohl auf das Beispielcurriculum 1 (Klasse 7- 9) als auch auf das Beispielcurriculum 2 (Klasse 7 - 9) aufgebaut werden.

Für Klasse 10 werden 3 Unterrichtseinheiten ausgewiesen, die sich mit den Aspekten Ernährung, Gesundheit, Konsum und Lebensgestaltung auseinandersetzen. Bei der Umsetzung der Unterrichtseinheiten ist handlungsorientiertes Arbeiten, das auch in fachpraktischen Aufgabenstellungen mündet, zentral.

Bei den Ideen zum konkreten Vorgehen im Unterricht werden Möglichkeiten der Differenzierung aufgezeigt. Je nach Thema kann es sich hier um inhaltliche, methodische oder soziale Formen der Differenzierung handeln. Bei der konkreten Umsetzung in der Schule sollte insbesondere im G-Niveau auf eine sprachensible Aufbereitung der Materialien geachtet werden.

Das G-Niveau ist in Klasse 10 die Grundlage für den Werkrealschulabschluss.

Das hier vorgeschlagene Kerncurriculum umfasst drei Viertel eines dreistündigen Unterrichts in Klasse 10.

Vertiefungen und Ergänzungen erfolgen nach dem jeweiligen Schulcurriculum. Darüber hinaus wurden bei der Ausarbeitung der Themen die Leitgedanken des Faches, insbesondere der zugrundeliegende didaktische Würfel berücksichtigt.

Aus inhaltlichen und sicherheitsbezogenen Gründen wurde bei der Erstellung des Beispielcurriculums von einer maximalen Gruppengröße von 16 Schülerinnen und Schülern ausgegangen. Eine adäquate Fachraumausstattung (Lernküche) sind Voraussetzung für die Umsetzbarkeit des Bildungsplans (vgl. hierzu die Schulbaurichtlinien des RP). Bei der unterrichtlichen Arbeit sind die aktuell gültigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu beachten und einzuhalten (vgl. RISU z.B. auf www.kmk.org).

Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10

<p style="text-align: center;">1. UE / 30 Std. "Ernährungstrends auf der Spur"</p>	<p style="text-align: center;">2. UE / 21 Std. Landwirtschaft und Produktionstechniken: "Gentechnik, Nano und Co"</p>
<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Konsum • Gesundheit 	<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Konsum • Gesundheit
<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungstrends • Essgewohnheiten • Gesundheitsversprechen • Health Claims Verordnung • Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung • Verbraucherbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelkennzeichnung • Anwendungsgebiete der Gentechnik • Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung • Nanotechnologie • Anwendungsgebiete der Nanotechnologie
<p style="text-align: center;">3. UE / 12 Std. "Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum "Start in meine Zukunft..."</p>	
<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsum • Lebensbewältigung und Lebensgestaltung 	
<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Zusammenlebens • Lebensstile • Nachhaltiges Konsumverhalten • Finanzmanagement • Verschuldung/Überschuldung • Versicherungen 	

1. UE Ernährungstrends auf der Spur

ca. 30 Std.

In dieser Einheit wird der Fokus auf die historische Entwicklung von Trends in der Ernährung, die aktuellen Ernährungstrends und der Health Claims Verordnung gelegt. Schwerpunktmäßig werden die rechtlichen Grundlagen und die Umsetzung, auch die Täuschungsversuche, der Lebensmittelindustrie, erarbeitet und kritisch betrachtet und Handlungsoptionen entwickelt. Grundlagen für diese Einheit sind Kompetenzen aus Klasse 7-9, die bereits Aspekte aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Konsum beleuchtet haben. Dazu gehören auch die Grundlagen der Mahlzeitengestaltung und der Nahrungszubereitung.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen Handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressatengerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) G M E Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p>	<p>„Ernährungstrends“ Einführung</p> <p>Einstieg über Bildmaterial Sammeln aktueller Ernährungstrends (Brainstorming, Clustern) Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Ernährungstrends“ z.B. Diättrends (Low Carb, Paleo,..), Gesundheitstrends (Vitaminpräparate, Superfood, Eiweißbrot..), lebensstilorientiertes Ernährungsverhalten (Slow Food versus Fast Food, Molekularküche...) Nachhaltigkeit (vegan, bio, fair,..)</p> <p>Fragenspeicher anlegen - Begriffsdefinition „Ernährungstrends“</p> <p>„Ernährungstrends damals“ Basiswissen zu „Ernährungstrends“ und Essgewohnheiten und deren Veränderungen im Wandel der Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Essgewohnheiten werden mit bestimmten Zeitabschnitten der deutschen Geschichte in Verbindung gebracht 	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L BTV, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> http://multimedia.gsb.bund.de/BMEL/Zeitreise/#137 (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)</p> <p>(BM für Ernährung und Landwirtschaft) http://www.dw.com/de/01-zu-besuch-in-deutschlands-kuechen/a-5638530</p> <p>Buch: Ernährungstrends, Kohl-Verlag, 2015</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte und/oder Deutsch</p> <p><u>Hintergrundwissen:</u></p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation eines Zeitstrahls der „Deutschen Essgewohnheiten“ - kulturell (historisch) beeinflusste Essgewohnheiten im Wandel der Zeit darstellen - kulturell (z.B. Nationalität) beeinflusste Ernährungstrends darstellen <p>Reflexion: Beeinflussen aktuelle Ernährungstrends meine Essgewohnheiten...?</p> <p>Thematisieren, dass aus Ernährungstrends milieubezogenen Essgewohnheiten werden können.</p> <p>G aufbereitete Infotexte zur Verfügung M E erarbeiten den historischen und kulturellen Kontext selbstständig</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen BTV personale und gesellschaftliche Vielfalt PG Ernährung MB Information und Wissen VB Alltagskonsum</p>	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 6. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 7. den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu</p>	<p>Ernährungstrends heute - Beispiel „Gesundheitsbezogene Lebensmittel“</p> <p>Einstieg über Lebensmittel mit Gesundheitsversprechen (Health Claims Verordnung) Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema (Brainstorming, Clustern)</p> <p>Wiederholung Lebensmittelkennzeichnung</p> <p>Mit Hilfe von exemplarisch ausgewählten Produkten wird Basiswissens zu „Health Claims“ und der Health-Claims Verordnung erarbeitet</p>	<p>Leitperspektiven: L PG, L MB, L VB</p> <p>Unterrichtsmaterial: Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid https://www.vzhh.de/themen/lebensmittel-ernaehrung/health-claims (zuletzt abgerufen am 08.03.2018) Faltblatt_Health_Claims.pdf</p> <p>Hintergrundwissen: http://www.foodwatch.org/de/informieren/ (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) gesundheitswerbung/aktuelle-nachrichten/das-sind-die-</p>

<p>3. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten</p> <p>3. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen</p>	<p>vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) G M E</p> <p>Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p>	<p>G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung</p> <p>G 2 M erarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und bewerten die Priorität der Infos</p> <p>E erarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bestimmungen, Was ist erlaubt? Was ist verboten! - Recherche über Lebensmittel mit gesundheitsbezogener Werbung (Methode u.a. Werbeanalyse) - Recherchegruppe stellen jeweils ein Produkt ihrer Wahl vor und erläutern daran die gängige Rechtslage <p>Überlegungen zu möglichen Handlungsoptionen z.B Alternativen zu Lebensmittel, die der Health Claims-Verordnung unterliegen. Darstellung von Vor- und Nachteilen und eigene Position einnehmen</p> <p>PG Ernährung MB Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>fuenf-dreistesten-gesundheits-werbeluegen/ https://www.verbraucherzentrale.de/lebensmittel-mit-gesundheitsversprechen</p>
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen</p> <p>3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten</p> <p>4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinform</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten</p> <p>4. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit</p> <p>(1) G M E</p> <p>die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p>	<p>„Ernährungstrends“ exemplarische Vertiefung unterschiedlicher Trends</p> <p>Einstieg über Bildergebnis des durchgeführten Brainstormings „Ernährungstrends“ der ersten Stunde</p> <p>evt. ergänzt um weitere Bilder („Goldener Windbeutel“ = dreisteste Werbelüge)</p> <p>Wiederholung Zusatzstoffe in Lebensmittel</p> <p>G Infotexte mit den wichtigsten Zusatzstoffe</p>	<p>Leitperspektiven: L PG, L VB, L MB</p> <p>Unterrichtsmaterial: Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid</p> <p>http://www.vzhh.de/docs/130219/die-sechs-stationen-der-ess-kult-tour-station-2-sei-ein-spurensucher.aspx</p>

<p>dern in eigenen Worten wiedergeben 5. Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellung) 2.3 Entscheidungen treffen 3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen 5. Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen 2.4 Anwenden und gestalten 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren</p>	<p>(2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) G M E Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (4) G M an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung G 2 M erarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und be-</p>	<p>stehen als Tabelle zur Verfügung M erarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig E erarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig und stellen diese auch in einen chemischen Zusammenhang dar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenungleiche Erarbeitung eines selbstgewählten Ernährungstrends z.B. Energy Drinks, Kinderlebensmittel, muskelfördernde Präparate, Nahrungsergänzungsmittel, Superfood, Low Carb.... - Herstellung eines Faltblatts z.B. Vor- und Nachteile, mögliche Handlungsoptionen (saisonale regionale Alternativen, langfristige Änderungen der Ernährungsgewohnheiten statt Diäten, Eiweißreiche Ernährung statt Präparate) <p>G ausgewählte Ernährungstrends werden mit Hilfe von Infotexten erarbeitet M erarbeiten Ernährungstrends selbständig E erarbeiten selbständig Ernährungstrends und stellen diese im gesundheitlichen Gesamtzusammenhang dar (Kooperation: Naturwissenschaften)</p> <p>PG Ernährung MB Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>http://www.vzh.de/ernaehrung/29901/was-bedeutendie-e-nummern.aspx (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/superfood-hype-um-fruechte-und-samen-12292 (zuletzt abgerufen am 08.03.2018) https://www.verbraucherzentrale.de/energydrinks (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) https://www.checkdeinedosis.de (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p>
---	---	---	---

	<p>werten die Priorität der Infos E erarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese</p>		
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 2.4 Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) G M E Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (4) G M an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungs-</p>	<p>„Ernährungstrends“ Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des erarbeiteten Faltblatts <p>G Vorlage zur Erstellung eines Faltblattes mit Stichwortangaben steht zur Verfügung M erarbeiten und entwickeln ein Falblatt selbständig und stellen Handlungsalternativen detailliert dar. E erarbeiten und entwickeln ein Falblatt selbständig, stellen Handlungsalternativen detailliert dar und erproben diese bzw. führen eine Umfrage zur Praktikabilität dieser durch</p> <p>PG Ernährung MB Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>Leitperspektiven: L PG, L MB, L VB</p> <p>Unterrichtsmaterial: Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid</p> <p>https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/superfood-hype-um-fruechte-und-samen-12292 (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)</p> <p>https://www.verbraucherzentrale.de/energydrinks https://www.checkdeinedosis.de (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p>

	<p>gen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern (5) G M E an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)</p>		
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressatengerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 10. Aufgaben- und Problem-</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) G M E Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben</p>	<p>Produktdesign “Lebensmitteltrend – Nein zu Verbrauchertäuschung“</p> <p>Einstieg Ausschnitt „Die Lügen der Nahrungsindustrie“ Oder die „Tricks der Lebensmittelindustrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines geeigneten Produkts oder einer geeigneten vollständigen Mahlzeit für die Herstellung in der Lernküche - Entwicklung und Erprobung einer eigenen Rezeptur (z.B. Superfood-Riegel, Menü für den Kraftsportler) - Entwicklung einer gesundheitsversprechenden Werbung (Werbefilm, Podcast, Erklärvideo...) - Drehbuch, Werbetext, Anzeige, Slogan, Etikett <p>G Produkt bzw. Menübeispiele stehen zur Verfügung, die weiterentwickelt werden M Produkt bzw. Menübeispiele werden selbst entwickelt und erprobt</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, LPG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> https://www.youtube.com/watch?v=iN9smjRDznw (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) https://www.youtube.com/watch?v=TIMtYqBAatM (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>

<p>stellungen kreativ lösen</p>	<p>und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>(4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern</p>	<p>E Produkt und Menübeispiele werden selbst entwickelt, erprobt, untereinander verglichen und nach selbstentwickelten Kriterien bewertet</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p>	<p>Herstellung der entwickelten Produkte und/oder Mahlzeiten</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf https://www.lmz-bw.de/einkaufen-werbung.html</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>

<p>Kommunikation, adressatengerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)</p> <p>4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen</p> <p>1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen</p> <p>2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten</p> <p>10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten</p> <p>1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen</p> <p>6. fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten</p> <p>12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren</p>	<p>(3) G M E</p> <p>Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(3) G M E</p> <p>Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(4) G M</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>(4) E</p> <p>an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern</p>		
--	---	--	--

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1. Fachsprache korrekt anwenden 3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressatengerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio) 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 6. fachbezogene Arbeitspro-</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(3) G M E Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(4) G M an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>(4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Ent-</p>	<p>Präsentation Produktdesign “Lebensmitteltrend“ – Nein zu Verbraucher-täuschung</p> <p>Wettbewerbskriterium: Wer wird mit seinem Produkt/Mahlzeit den eigenen Werbeversprechen gerecht. Alternativ: Vergabe des „Goldenen Windbeutels“</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf https://www.lmz-bw.de/einkaufen-werbung.html</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>
--	--	--	--

Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales / Klasse 10 / Beispiel 1 – Sekundarstufe I

<p>zesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten</p> <p>10. allein und im Team Verantwortung für Planung und Durchführung von Prozessen übernehmen</p> <p>12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren</p>	<p>scheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern</p> <p>(5) G M E</p> <p>an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)</p>		
--	---	--	--

2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“

ca. 21 Std.

In dieser Einheit wird der Fokus auf aktuelle Trends und Entwicklungen in der Lebensmitteltechnologie gerichtet. Dabei sollen die Chancen neuer Technologien ebenso wie deren Risiken gegeneinander abgewogen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden zunehmend dazu befähigt, als kritische und umfassend informierte Verbraucher agieren zu können.

Exemplarisch werden im Folgenden die Themen Gentechnik (in landwirtschaftlicher Produktion und industrieller Weiterverarbeitung) und Nanotechnologie herangezogen. Es sollte eine Anpassung an das aktuelle Tagesgeschehen jedoch unbedingt Berücksichtigung finden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden 5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen 9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1 Fachsprache korrekt anwenden 2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wie-</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor- und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie)</p> <p>(2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(4) G an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>M an ausgewählten Beispielen</p>	<p>„Ohne Gentechnik“ (Siegel) eine kritische Auseinandersetzung</p> <p>Einstieg über Lebensmittelkennzeichnung (Was bedeutet dieses Zeichen? Hat es Relevanz für die Kaufentscheidungen der Schülerinnen und Schüler?) Alternative 1: Aktuelle Zeitungsartikel (Überschriften) zum Thema Gentechnik Alternative 2: Video (siehe Unterrichtsmaterial)</p> <p>Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema Gentechnik</p> <p>Fragenspeicher anlegen</p> <p>Basiswissen zu Gentechnik in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsdefinition „Gentechnik“ (grüne, rote, graue/weiße Gentechnik) - Anwendungsbeispiele der „grünen“ und „grauen“ Gentechnik recherchieren und auswerten z.B. Milch und Milchprodukte (insbesondere Käse), Futtermittel, Soja, Mais... - Auswirkungen der Gentechnik auf Mensch und Umwelt (pro und contra) 	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L PG, L VB, L MB</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Biologie bzw. Rückgriff auf vorhandenes Wissen aus dem Fach Biologie</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <p>www.youtube.com/watch?v=RFP2oauOlhA (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p>http://shop.aid.de/1376/gentechnik-im-einkaufskorb (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p>https://www.foodwatch.org/de/informieren/gentechnik/2-minuten-info/ (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p><u>Hintergrundwissen:</u></p> <p>aid http://www.bfr.bund.de/de/start.html</p> <p>www://uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/Zentrale%20Insitute/IWT/FWG/Paradys/Gentechnik.html</p>

Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales / Klasse 10 / Beispiel 1 – Sekundarstufe I

<p>dergeben 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen) 6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen 7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren 8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen</p> <p>2.4 Anwenden und Gestalten 1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen</p>	<p>len den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben E ... erläutern (5) G an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumententscheidungen politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship) M ... analysieren ... E ... erörtern ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Rahmenbedingungen/ Gesetzgebung <p>G ausgehend vom eigenen Konsumverhalten M E ausgehend von politischen Rahmenbedingungen das Konsumhandeln beschreiben</p> <p><u>Handlungsmöglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss der Konsumenten (Erfolgsgeschichte von Produkten „ohne Gentechnik“ beschreiben und den Einfluss der Konsumententscheidungen auf die Lebensmittelindustrie herausarbeiten) - Die Rolle von Verbraucherschutzorganisationen und Umweltorganisationen (z.B. foodwatch, greenpeace) <p>Rollenspiel oder Diskussionsrunde als Zusammenfassung der Argumentationen (9 Std)</p> <p>BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung PG Ernährung VB Qualität der Konsumgüter, Verbraucherrechte MB Information und Wissen</p>	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 6 außerschulische Lernorte</p>	<p>(2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und</p>	<p>„Gentechnikfreies Mittagessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung einer Markterkundung und evtl. Umfrage zum Thema Gentechnik in Lebensmitteln: gekennzeichnete Produkte und „ver- 	<p><u>Leitperspektiven:</u> L PG, L VB, L BNE</p> <p><u>Hintergrundwissen:</u> https://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/ratgeber-</p>

Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales / Klasse 10 / Beispiel 1 – Sekundarstufe I

<p>erkunden (zum Beispiel lebensmittelerzeugende, -verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutzinstitutionen) 8 Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 1 Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 3 Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern 5 gemeinsam fachbezogene Entscheidungen treffen 6 fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten 7 Sicherheits- und Hygieneregeln in Lernküche und Textilverwerkstatt umsetzen 8 sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten</p>	<p>zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(6) G M E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>steckte“ Gentechnik (z.B. Milchprodukte aus konventioneller Haltung), Einbeziehung von Bioprodukten</p> <p>G Erkundungsbogen bzw. Leitfragen für eine Umfrage bereitstellen M E Raster für einen Erkundungsbogen bereitstellen</p> <p>Planung eines gentechnikfreien Menüs/ Mittagessens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Markterkundung und Einkauf - Fachpraktische Umsetzung (Nahrungszubereitung) <p>(9 Std)</p> <p>BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung PG Ernährung VB Qualität der Konsumgüter MB Information und Wissen</p>	<p>essen-ohne-gentechnik (zuletzt abgerufen am 08.03.2018) /ratgeber-essen-ohne-gentechnik</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Planung und Durchführung der Nahrungszubereitung unter Berücksichtigung der Leitperspektiven VB, PG und BNE: möglichst regional und saisonal, Ernährungsphysiologisch sinnvolle Zusammenstellung etc.)</p>
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Ge-</p>		<p><u>Leitperspektiven:</u></p>

<p>3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden 5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen 9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren und ihre Sinne durch die Auseinandersetzung mit Lebensmitteln und Textilien sensibilisieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1 Fachsprache korrekt anwenden 2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen) 6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen 7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren 8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln</p>	<p>sundheit (1) G M E eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor- und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie)</p> <p>(2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(4) G an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>M an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben</p> <p>E ... erläutern</p> <p>(6) G M E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>Nanotechnologie</p> <p>Begriffsdefinition und Anwendungsbereiche (u.a. Textilindustrie, Ernährung: Lebensmittelzusatz, Verpackungen, Verarbeitungshilfen)</p> <p>Kennzeichnungsvorschriften: Gesetzliche Regelungen, Lücken für den Verbraucher</p> <p>Nanotechnologie und Lebensmittel: Nanoprodukte unter der Lupe</p> <p>Arbeitsteilige Erarbeitung der Anwendungsbereiche, u.a. Technologie, Vorteile, mögliche Gesundheitsgefährdungen, evtl. Verbrauchertäuschung (Methoden u.a. Verpackungsanalyse, Geschmackstest)</p> <p>G Hilfestellung durch Bereitstellung von Analysekriterien bei der Verpackungsanalyse</p> <p>Präsentation</p> <p>E Ethik: Muss alles machbare gemacht werden? Pro und contra Diskussion Nanotechnologie</p> <p>(6Std.)</p> <p>BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung PG Ernährung VB Qualität der Konsumgüter Verbraucherrechte</p>	<p>L BNE, L PG, L VB</p> <p>https://www.verbraucherbildung.de/artikel/nanotechnologie-im-unterricht (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)</p> <p><u>Hintergrundwissen:</u> https://www.bund.net/chemie/ (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) nanotechnologie/nanoprodukte-im-alltag/</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Chemie und Biologie</p>
---	--	--	---

2.3 Entscheidungen treffen

2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten

4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern

5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen

7 ihre sensorischen Fähigkeiten erweitern und zur Beurteilung von Lebensmitteln, Speisen und Textilien einsetzen

2.4 Anwenden und gestalten

1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen

3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft“

12 Std.

Ausgehend von eigenen Zukunftsvorstellungen unterscheiden die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen des Zusammenlebens und diskutieren die Vor- und Nachteile. Sie setzen sich dabei auch mit Möglichkeiten des Finanzmanagements im Privathaushalt auseinander setzen und erkennen die Vorteile und Risiken einer Kreditaufnahme. Dabei werden Gründe für eine Überschuldung dargestellt und geeignete Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Möglichkeiten einer Risikoabsicherung durch bestimmte Versicherungen.

Sie reflektieren ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil und recherchieren Möglichkeiten für ein verantwortungsbewusstes Verhalten.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Auf eigenen Füßen stehen ...	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen</p> <p>1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren</p> <p>2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren</p> <p>3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten</p> <p>8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten</p> <p>9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf</p>	<p>(1) G Verschiedene Formen des Zusammenlebens mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben und ausgewählten Lebenssituationen zuordnen M beschreiben und diskutieren E ...und aus demografischer und soziologischer Perspektive analysieren</p> <p>2) G den Zusammenhang und mögliche Spannungsverhältnisse von Lebensstil, Konsumverhalten und nachhaltiger Entwicklung beschreiben und Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten (z. B. Ressourcenschonung, Flächennutzungs-Konkurrenz, Tauschbörsen, Car-Sharing) M</p>	<p>Fallbeispiel (Beginn der Ausbildung, Studium, Wohnungssuche,) (auch in Form von Videos)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Formen des Zusammenlebens</u> anhand von eigenen Bedürfnissen verschiedene Lebens- und Wohnformen sammeln und unterscheiden Vor- und Nachteile beschreiben und diskutieren <p>G anhand von Infotexten verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten M durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren E durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren und darüber hinaus aus demografischer und soziologischer Perspektive analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Mein Lebensstil beeinflusst mein Konsumverhalten</u> Mithilfe von Beispielen verschiedene Lebensstile darstellen (z.B. konsumorientierte Jugendliche, Jugendliche die sehr interessiert an Film, Fernsehen, Technik sind, LO-HAS (gesundheitsorientiert, möglichst nachhaltig han- 	<p>Leitperspektiven: L BNE, L BTV, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> als Einstieg Plan L „Max will raus“</p> <p>Plan L “Unter einem Dach”</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung Themenblätter im Unterricht</p> <p>www.n-netzwerk.de/helden-der-tat (zuletzt</p>

<p>Bedürfnisse und Alltags-handeln analysieren 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 2.3. Entscheidungen treffen 3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten und Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken) 2.4. Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 8. sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten</p>	<p>....ableiten und begründen E ...und nachhaltiger Entwicklung erklären, Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten und bewerten ...</p> <p>(6) die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>delnd), LOVOS (freiwilliger Verzicht auf Konsum, Aussteiger)</p> <p><u>Eigenes Konsumverhalten checken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit (Spinnennetzmethode) - Welche Auswirkungen hat mein Konsumverhalten auf andere? Vorwissen einbringen (z.B Windkraft vor der Haustüre, Solaranlagen auf Ackerland, Landgrabbing in Afrika, Rohstoffe für Smartphones) Wie kann ich verantwortungsvoll und nachhaltig leben? Evtl. Konsumcheck (siehe Unterrichtsmaterial) <p>G anhand von Beispielen Auswirkungen darstellen M E Recherche zu den wirtschaftlichen Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsumverhalten anderer Jugendlicher durch Umfrage herausfinden (und mit Statistiken vergleichen) <p><u>Ich kann etwas tun ...</u> Ideen für eine nachhaltige Lebensführung recherchieren, selbst entwickeln und die Auswahl bewerten (Fortsetzung des „Lernens durch Engagement“ der Kl. 7-9, z.B. politische Aktionen)</p> <p>BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und – hemmende Handlungen BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung VB Alltagskonsum, Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>abgerufen am 27.2.2018)</p> <p>Neue Hauswirtschaft</p> <p>www.wiwi.uni-rostock.de (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) Lebensstilgruppierungen Jugendlicher</p> <p>www.wir-ernten-was-wir-saen.de/konsum-check (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) Aktionen>Handeln</p> <p>Themenheft Konsumverantwortung & Ressourcenschutz www.um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikationen (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p>Möglichkeiten recherchieren: www.wir-ernten-was-wir-saen.de/warten-bringt-nichts-2016 (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p>
--	---	--	--

<p>10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p>	<p>(3) G Möglichkeiten der Verwendung der finanziellen Ressourcen im Privathaushalt diskutieren und M E Möglichkeiten der Verwendung der finanziellen Ressourcen im Privathaushalt erörtern und Informationen zum privaten Finanzmanagement auswerten</p> <p>(6) E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>Finanzen managen – Auskommen mit dem Einkommen</p> <p><u>Überlegungen zum Finanzmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufswünsche äußern, - Fallbeispiele verwenden, um das Einkommen zu ermitteln (auch als Recherche möglich) <p>G Einkommen mithilfe von Informationstexten ermitteln M E Einkommen für diese Berufe recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten ermitteln auch als Recherche (Unterscheidung feste und veränderliche Ausgaben) Übersicht erstellen - Methode: Haushaltsbuch führen, Haushaltsplan erstellen oder App verwenden <p>Diskussion über Verwendung des Haushaltseinkommens im Zusammenhang mit Lebensstil (evtl. Rollenspiel)</p> <p>Weitere Überlegungen zum Finanzmanagement: Sofort bezahlen, sparen oder finanzieren? (Fallbeispiel)</p> <p>Überleitung zum Thema Kredit</p> <p>VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p>Leitperspektiven: L VB</p> <p>Ergänzender Hinweis: siehe Wirtschaft 3.1.1.1 und 3.1.1.2</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/1_haushaltsbuch/1fuehren_haushaltsbuch/1methode/ (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p> <p>Piorkowsky: „Ich bin meine Zukunft!“ Grundkurs „Alltags- und Lebensökonomie – ich bin meine Zukunft“</p>

<p>2.3. Entscheidungen treffen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken) Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogenen Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 6. außerschulische Lernorte erkunden (z.B. lebensmittelerzeugende, verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutzorganisationen)</p>	<p>(4) G mögliche Notwendigkeit, Chancen und Risiken einer Kreditaufnahme nennen (u. a. Überschuldung) M ...herausarbeiten E ...herausarbeiten und erörtern</p> <hr/> <p>(6) die Erkenntnisse aus den</p>	<p>Vorsicht Schuldenfalle</p> <p><u>Ursachen für eine Überschuldung</u> <u>Möglichkeiten der Prävention</u>, <u>Hilfen bei Überschuldung</u> Anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten der Nutzung von Krediten aufzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kredit (Definition, rechtliche Voraussetzungen) - Verschuldung <p>Mögliche Wege der Verschuldung nennen, mit der Übersicht „Wo junge Erwachsene Schulden haben“ vergleichen Unterscheidung von Verschuldung und Überschuldung</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L VB</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> siehe Wirtschaft 3.1.1.3</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Praxis Alltag und Konsum Verbraucherbildung Westermann „Kredit(-raten)“</p>

<p>8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 9. schulinterne und externe Experten sowie Kooperationspartner befragen</p> <p>2.3. Entscheidungen treffen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 2.4. Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushalts-</p>	<p>oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann Überschuldung vermieden werden? Diskussion über Präventionsmöglichkeiten (u.a. Qualität von Beratungen, Folgen von Fehlberatungen) - Auswege aus der Überschuldung Hilfen (Schuldnerberatung, Onlineberatung, Verbraucherinsolvenz) Recherchieren, evtl. Erkundung <p>VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p>Grafik zum Thema Überschuldung: Quelle: Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen</p> <p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/7_verschuldung/</p> <p>(zuletzt abgerufen am 08.03.2018)</p> <p>Kreditpoly – Spiel rund um Schulden und Kredite Aus „Konsumieren mit Köpfchen“ (Materialien zur Verbraucherbildung von Jugendlichen)</p>
--	---	---	--

<p>bezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 7. biografische Erfahrungen identifizieren und auswerten 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 2.3. Entscheidungen treffen 4. Konsequenzen des</p>	<p>5) G an ausgewählten Beispielen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken beschreiben M Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken erläutern E ... (6) die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>Auf Nummer sicher</p> <p><u>Risikoabsicherung?!</u> Sammeln von Vorwissen Bin ich versichert? Welche Versicherung habe ich? Welche kenne ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und clustern, dabei unterscheiden in Sozialversicherungen (z.B. gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung) und Individualversicherungen (z.B. Hausratversicherung, Haftpflichtversicherung) - Versicherungsbedarf ermitteln (Darstellen der Risiken anhand eines Lebensphasenkonzepts) <p>Anhand von verschiedenen Fallbeispielen (Lebensphasen) die folgenden Fragen beantworten: Welche Versicherungen sind notwendig? Warum? Vorsorge im Alter? (Erwerbstätigkeit von Frauen, Altersarmut, ..) Versicherungsschutz bei Änderung der Lebensumstände (z.B. Ausbildung, Umzug, Heirat, ..)</p> <p>E Diskussion über verzichtbare und unverzichtbare Versicherungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Info-Plakate „Gut versichert“ für 10. Klasse erstellen und präsentieren <p>VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L VB</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> siehe Wirtschaft 3.2.1.1</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Praxis Alltag und Konsum Verbraucherbildung Westermann „Absichern von Lebensrisiken“</p> <p>Plan L „Gut versichert in die Zukunft – welche Versicherung brauche ich wirklich?“</p>

Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales / Klasse 10 / Beispiel 1 – Sekundarstufe I

<p>individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken)</p> <p>2.4. Anwenden und gestalten</p> <p>9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren</p> <p>10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>		<p>und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	
---	--	--	--